

Wettbewerbskonzept Breitensport für Rollkunstlaufen



WeB

Stand: 07.12.2024

20241207 WEB2025.DOCX

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Einordnung.....	3
2. Zielsetzungen des WeB	3
3. Allgemeine Bestimmungen.....	4
4. Startkategorien & Bedingungen.....	5
4.1. Startkategorien, Alterseinteilungen, Jahrgänge	5
4.2. Aufstiegsklassen Einzellaufen	5
4.3. Leistungsklassenübergreifende Bedingungen	6
4.4. Leistungsklassen und leistungsklassenspezifische Bedingungen.....	8
4.4.1. Einzellaufen Kür.....	8
Minis	8
Anfänger	8
Freiläufer.....	9
Figurenläufer.....	10
Kunstläufer.....	11
Nachwuchsklasse	11
Cup	12
Einordnung & Levels Schrittfolgen Kunstläufer, Nachwuchsklasse, Cup	13
4.4.2. Einzellaufen Pflicht	14
Testanforderungen.....	14
Bedingungen Pflichtlaufen.....	14
Figurengruppen Pflichtlaufen Wettbewerbskonzept Breitensport.....	14
4.4.3. Paarlaufen	15
Anfänger Paarlaufen	15
4.4.4. Rolltanzen (Paartanzen & Solotanzen)	15
Anfänger Rolltanzen.....	15
Anfänger Solotanzen.....	15
Nachwuchsklasse Solotanzen.....	15
Cup Solotanzen.....	16
4.4.5. Formationslaufen	16
Nachwuchsklasse Formationslaufen	16
4.5. FAQ – Fragen und Antworten.....	17
5. WeB auf 2 Seiten	1

1. Einordnung

Das Wettbewerbskonzept Breitensport (WeB) ist das für die Sportart Rollkunstlaufen im Bereich der WOK in Deutschland allgemein gültige integrierte Trainings- und Wettbewerbskonzept für den Wettbewerbseinstieg und im wettbewerbsorientierten Breitensport.

Der Einstieg in den wettbewerbsorientierten Sport einer jeden Sportart erfolgt über den Breitensport.

Es ist die Aufgabe von Trainern, Vereinen, Verbänden und Strukturen, talentierte Kinder in den leistungsorientierten Sport zu bringen und weiter zu fördern. Es ist die Aufgabe des organisierten Sports, am Wettbewerb interessierte Breitensportler in ihrem Vorankommen sowie Trainer und Vereine in ihrem Sportbetrieb durch die gegebenen Strukturen wirksam zu unterstützen.

Das seit 2018 fortgeschriebene WeB folgt inhaltlich aus den festgeschriebenen **Anforderungsprofilen & Lernfortschritten** für die Sportart Rollkunstlaufen¹. Es ist im Zusammenspiel mit den neuen Frei- und Figurenläuferprüfungen sowie Klassenlaufprüfungen/ Testbedingungen als **integriertes Trainings- und Wettbewerbskonzept** zu sehen. Unter Beibehaltung des methodischen Aufbaus wird es fortwährend aktuellen Entwicklungen angepasst.

Mit dem aktuellen WeB liegt für das Kürlaufen eine **auf zwei Seiten zusammenfassbare Anleitung für das Lehren und Lernen, für Trainingsinhalte und Wettbewerbsziele der Sportart in den ersten Jahren** vor. Geforderte und erlaubte Elemente bauen aufeinander auf. Für jede Wettbewerbskategorie wird so das jeweilige Anforderungsprofil und der vorgegebene Mindest-Lernfortschritt umgesetzt. Die Vermittlung des Rollkunstlaufens gemäß dem Anforderungsprofil für die jeweilige Startkategorie ist immer in Verbindung mit vorbereitendem Trockentraining zu verstehen.

Der strukturierte und methodische Aufbau ist als **Trainingshilfe für das Anfängertraining** im Kürlaufen in den ersten 2-4 Jahren konzipiert: So ist eine vielseitige und doch einheitliche Ausbildung und Entwicklung vom Mini bis zum Figurenläufer möglich, sowie darüber hinaus in die Schülerklassen oder als Kunstläufer, in der Nachwuchsklasse oder im Cup.

Das WeB regelt den Rahmen für den Sport außerhalb der Altersklassen des Leistungssports für die weiteren Disziplinen des Rollkunstlaufens.

2. Zielsetzungen des WeB

- Vereinheitlichung ausgeschriebener Bedingungen im Breitensport Rollkunstlaufen, Rolltanzen (Paar- & Solotänzen), sowie Anfänger Paarlaufen und Nachwuchsklasse Formationslaufen im DRIV und allen angeschlossenen Landesrollsportverbänden.
- Schaffung eines einheitlichen Rahmens für alle im DRIV in der Sportart am Wettbewerbsport interessierten Breitensportler für die Durchführung ihres Sports, basierend auf ihrem Leistungsniveau und unabhängig von ihrem Alter einerseits.
- Heranführung junger Sportler an den Leistungssport in den hierfür wichtigen Alters- und Leistungsklassen über definierte Aufstiegsklassen (4.2 unten) andererseits.
- Durchlässigkeit zu und Harmonisierung mit dem Wettbewerbsbereich Leistungssport.

¹ Das zentrale Leit-Dokument „Anforderungsprofile & Lernfortschritt im Rollkunstlaufen“ enthält weitere Informationen zur Wettbewerbsstruktur der Sportart Rollkunstlaufen im DRIV mit allen Teildisziplinen im altersgebundenen Wettbewerbsbereich Leistungssport sowie dem leistungsgebundenen Wettbewerbsbereich Breitensport.

- Bereitstellung eines Orientierungsrahmens für Trainer, Übungsleiter und Trainerassistenten zur gezielten Auswahl alters- und leistungsgerechter Elemente für Training und Wettbewerb und damit das Lehren und Erlernen der Sportart.
- Umsetzung der Anforderungsprofile und des Lernfortschritts im Rollkunstlaufen für den Wettbewerbsbereich jenseits der Altersklassen des Leistungssports.

3. Allgemeine Bestimmungen

1. Es gelten grundsätzlich die Deutsche Sport- und Wettkampfordnung für Rollkunstlauf (WOK) sowie die Wertungskriterien der SK Rollkunstlauf im DRIV in ihren jeweils gültigen Fassungen, es sei denn, das WeB benennt Ausnahmen.
2. In Abhängigkeit zur Teilnehmerzahl/ Größe des Starterfelds kann der Veranstalter je nach Erfordernis eine individuelle Alterseinteilung vornehmen, jedoch nur innerhalb der vorgegebenen Alterseinteilungen.
3. Die Wettbewerbe können für Mädchen und Jungen bzw. Damen und Herren gemeinsam oder getrennt ausgeschrieben werden.
4. Alle Wettbewerbe im Einzellaufen können nur als Pflicht- oder nur als Kürwettbewerbe ausgeschrieben werden. Eine Kombinationswertung erfolgt nicht.
5. Weder für LRV-übergreifende noch für LRV-interne Wettbewerbe und Meisterschaften sollten andere als die in diesen Bedingungen aufgeführten Regelungen oder Startkategorien ausgeschrieben werden. Vereinsmeisterschaften (Läufer aus nur einem Verein) bleiben hiervon unberührt.
6. Es gelten folgende Vorgaben für den Wechsel der Startkategorien (jeweils bezogen auf den jeweiligen Teilwettbewerb Pflicht bzw. Kür):
 - a. Nach dem Start in einer Altersklasse des Leistungssports ist ein Wechsel in der gleichen Sportsaison in den nach WeB ausgeschriebenene Leistungsklassen **nicht** möglich.
 - b. Nach einem Start in einer Leistungsklasse des WeB ist der Wechsel in eine niedrigere Leistungsklasse in der gleichen Sportsaison nicht erlaubt.
 - c. Ein erneuter Start in einer der Aufstiegsklassen (4.2 unten) nach erfolgtem Aufstieg ist nur mit Sondergenehmigung des LRV im begründeten Ausnahmefall möglich.
 - d. Die Überprüfung der Einhaltung dieser Regelung sowie etwaiger Beschwerden obliegt dem jeweils zuständigen LRV.
7. Die Wettbewerbe Kunstläufer – Cup im Einzellaufen sowie die Tanz- und Formationswettbewerbe des WeB können mit dem Wertungssystem RollArt ausgeschrieben und gewertet werden. Seitens der Data Operator und Technical Controller ist bei der Eingabe auf die modifizierten Regelungen zu achten.

4. Startkategorien & Bedingungen

4.1. Startkategorien, Alterseinteilungen, Jahrgänge

Bezeichnung	Disziplinen	Altersgrenzen	Jahrgänge 2025	Aufstieg nach
Minis	Einzel – Gruppe 1	bis 5 Jahre	2020 und jünger	-
	Einzel – Gruppe 2	6 & 7 Jahre	2018 und 2019	Start 1 Saison
Anfänger	Einzel – Gruppe 1	bis 7 Jahre	2018 und jünger	Freiläufer/Sch. D
	Einzel – Gruppe 2	8 & 9 Jahre	2016 und 2017	Freiläufer
	Einzel – Gruppe 3	ab 10 Jahre	2015 und älter	Freiläufer
	Paarlaufen	ohne	alle	-
	Rolltanzen (Paare, Solo)	ab 11 Jahre	2014 und älter	-
Freiläufer	Einzel – Gruppe 1	bis 8 Jahre	2017 und jünger	Schüler D
	Einzel – Gruppe 2	9 & 10 Jahre	2015 und 2016	Figurenläufer
	Einzel – Gruppe 3	ab 11 Jahre	2014 und älter	-
Figurenläufer	Einzel – Gruppe 1	bis 9 Jahre	2016 und jünger	Schüler C
	Einzel – Gruppe 2	10 & 11 Jahre	2014 und 2015	-
	Einzel – Gruppe 3	ab 12 Jahre	2013 und älter	-
Kunstläufer	Einzel	ab 11 Jahre	2014 und älter	-
Nachwuchs- klasse	Einzel	ab 11 Jahre	2014 und älter	-
	Rolltanzen (Solo)	ab 14 Jahre	2011 und älter	-
	Formationslaufen	ab 8 Jahre	2017 und älter	-
Cup	Einzel	ab 11 Jahre	2014 und älter	-
	Rolltanzen (Solo)	ab 17 Jahre	2008 und älter	-

4.2. Aufstiegsklassen Einzellaufen

Manche der Startkategorien im Einzellaufen (Pflicht, Kür) sind als **Aufstiegsklassen**² konzipiert:

Startkategorie	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Aufstieg
Minis	<= 5 Jahre	6-7 Jahre	-	Gruppe 2: Start nur 1 Sportsaison möglich
Anfänger	<= 7 Jahre	8-9 Jahre	>= 10 Jahre	Gruppe 1: nach Freiläufer od. Schüler D Gruppe 2: nach Freiläufer Gruppe 3: nach Freiläufer
Freiläufer	<= 8 Jahre	9-10 Jahre	>= 11 Jahre	Gruppe 1: nach Schüler D Gruppe 2: nach Figurenläufer
Figurenläufer	<= 9 Jahre	10-11 Jahre	>= 12 Jahre	Gruppe 1: nach Schüler C
Kunstläufer, Nachwuchsklasse, Cup	ab 11 Jahre			

² Der Aufstieg erfolgt angelehnt an das Vorbild der früher (vor Einführung der Altersklassen) gültigen Aufstiegsregeln.

Wer steigt auf? – Die aufgerundet besserplatzierte Hälfte bei Landesmeisterschaften bzw. dem vergleichbaren Landespokalwettbewerb. Sofern bei diesen Meisterschaften/Wettbewerben kein Start in einer der Aufstiegs-kategorien erfolgt ist, gilt ersatzweise: Mit der 2. Platzierung in der besseren Hälfte bei Wettbewerben mit mehr als zwei Vereinen ist man aufgestiegen (gilt auch für die internationalen Teilnehmer bei nationalen Wettbewerben).

Wann steigt man auf? – Immer zur nächsten Sportsaison (Platzierungen des Vorjahres führen zum Aufstieg, siehe „Wer steigt auf?“).

Warum? – Das Reglement im WeB ermöglicht das systematische Lehren der Sportart innerhalb von 3-5 Jahren hin zu Axel, Doppelsprüngen, Waagepirouetten, entsprechendem Schrittmaterial – einen durchschnittlich talentierten Läufer im richtigen Alter mit durchschnittlichen Trainingsbedingungen (1-2x Training pro Woche im ersten Jahr, 2-3x Training pro Woche danach) vorausgesetzt.

Läufereltern, Trainer, Vereine, LRV und Wertungsrichter müssen zusammenarbeiten, um ein zügiges Weiterkommen von Läufern für die Sportart zu gestalten. Hierzu gehört auch ein Automatismus im System, denjenigen den Weg in den Leistungssport der Altersklassen zu ebnen, die alters- und leistungsmäßig den Anschluss an das nationale Leistungsniveau schaffen können. Stellt sich dann anschließend heraus, dass dies nicht klappt, fängt das WeB im Rollkunstlaufen jeden Läufer auf.

Darf man auch höher starten, wenn man nicht aufgestiegen ist? – Ja. Höher starten darf man immer (das System ist nach oben offen). Der Fachwart im LRV kann zudem die höhere Startkategorie für einen Läufer anordnen (nach Rücksprache mit dem Verein und dem Trainer).

Gibt es **Ausnahmeregelungen**? – Natürlich. Wenn besondere Umstände auftreten (ganz allgemein: Trainingsausfall über längere Zeit, z.B. wegen Krankheit, Verletzung, fehlender Trainingsstätte), kann der LRV den Aufstieg des betroffenen Läufers aussetzen. Dies wird vom LRV im Startpass bestätigt

Hinweis: Es kann z.B. nicht als Grund reichen, dass die Eltern das Kind nicht regelmäßig zum Training bringen o.ä. Das kann nicht in unser aller Sinne sein und dann kann ein Kind entweder nicht starten oder es wird dann voraussichtlich keine vorderen Plätze in der höheren Gruppe belegen. Das Aufstiegsprinzip soll nicht zuletzt auch die Trainer & Vereine bei ihrer schwierigen Arbeit vor Ort unterstützen.

4.3. Leistungsklassenübergreifende Bedingungen

1. **Grundsatz: Das WeB baut sich von unten nach oben auf. Es darf nur das gezeigt werden, was erlaubt ist. Alle Elemente niedrigerer Startkategorien bei Schritten, Drehungen, choreografischen Elementen dürfen weiterhin gezeigt werden, auch wenn diese nicht explizit aufgeführt sind, sofern sie nicht explizit untersagt sind.**
2. **Erlaubte Elemente/ Höchstschwierigkeiten:** Erlaubte Elemente sowie Höchstschwierigkeiten bei Sprüngen und Pirouetten sind ohne Ausnahme bindend. Sie können gezeigt werden, jedoch müssen sie nicht gezeigt werden. Das Zeigen schwierigerer Elemente als erlaubt bleibt bei der Wertung unberücksichtigt und führt bei Sprüngen und Pirouetten (nicht bei Schritten/Drehungen oder Choreo-Elementen) zu einem Abzug wegen Zeigen eines unerlaubten Elements.
3. **Pflichtelemente:** Die vorgeschriebenen Pflichtelemente müssen gezeigt werden.

4. Sprünge/ Sprungelemente:

a. **Anzahl:** Es gelten die in den Bedingungen aufgeführten Begrenzungen.

b. **Sprungkombinationen:**

Anfänger, Freiläufer: Maximal **eine (1)** Sprungkombination mit **zwei (2)** Sprüngen.
Figurenläufer bis Cup: Maximal **zwei (2)** Sprungkombinationen mit mindestens **zwei (2)** Sprüngen und maximal **vier (4)** Sprüngen. Sprungkombinationen müssen verschieden sein.

c. **Wiederholung von Sprüngen:**

Minis & Anfänger: Ein Sprung der gleichen Art (Typ und Umdrehungszahl) darf nicht öfter als **ein (1)** Mal in der ganzen Kür ausgeführt werden.

Freiläufer bis Cup: Jeder Sprung darf **max. zwei (2)** Mal gezeigt werden, **für Cup gilt: Werden Sprünge mit mehr als einer (1) Umdrehung zwei (2) Mal gezeigt, muss 1x davon in einer Sprungkombination** erfolgen.

d. **Rittberger-Kombination ab inkl. Figurenläufer:** **Eine (1)** Sprungkombination **ausschließlich** bestehend aus maximal **drei (3)** Rittbergern ist zulässig. Wird eine Rittberger-Kombination gezeigt, so darf nur noch **ein (1)** weiterer Rittberger in der Kür gezeigt werden (ggf. Pflichtelement). Die erlaubte Anzahl weiterer Sprungkombinationen reduziert sich auf **eine (1)**.

e. **Ausschließlich für Cup gilt Connecting jumps = „no jumps“:** Verbindungssprünge mit einer (1) Umdrehung innerhalb einer Sprungkombination zählen nicht in die Wertung und bleiben auch in der Sprunganzahl unberücksichtigt (gilt nicht für den jeweils ersten und letzten Sprung der Sprungkombi).

5. Pirouettenelemente:

a. **Anzahl:** In der Kategorie Anfänger sind zwei (2) Einzelpirouetten erlaubt, in der Kategorie Freiläufer drei (3) Einzelpirouetten und ab der Kategorie Figurenläufer drei (3) Pirouettenelemente (als Einzel- bzw. Kombinationspirouetten).

b. **Pirouettenkombinationen:** Soweit nicht explizit anders erwähnt, darf **eine (1) Kombination max. vier (4) Pirouetten** und **eine (1) max. drei (3) Pirouetten** aufweisen.

c. **Wiederholung von Pirouetten:** Diegleiche Pirouette (=identische Position + Kante + Fuß) darf nicht öfter als 2x gezeigt werden, die Zweifuß-Standpirouette darf in Freiläufer nur 1x gezeigt werden.

d. **Umdrehungszahl der Pirouetten:** Mindestens **zwei (2)** Umdrehungen je Position (auch in Kombination).

6. **Vokalmusik** ist nicht erlaubt bei Minis bis Figurenläufer sowie bei Anfänger Paarlaufen. Es gelten die Vorgaben für Vokalmusik gem. WorldSkate.

7. **Akrobatische Elemente:** Ein (1) akrobatisches Element aus Spagat oder Rad ist erlaubt, erhält jedoch keinen technischen Wert. Überschläge oder Drehungen um die horizontale Achse in der Luft sind verboten.

8. **Choreo-Sequenzen:** Die Anlage ist beliebig, jedoch muss im Verlauf mind. $\frac{3}{4}$ der Lauffläche abgedeckt werden und es ist aus gestoppter Position zu beginnen. Die Inhalte richten sich nach World Skate-Vorgaben (siehe auch FAQ): Läufer sollen hier besonders zeigen, dass sie zur Musik laufen und diese interpretieren können. Läuferische und choreografische Fähigkeiten, Kreativität, Originalität, Musikalität stehen im Vordergrund. Es müssen verschiedene Elemente enthalten sein, dabei können choreografische Elemente (Arabesken wie Körbchen/Nest/Schiffchen/Biellmann etc., Mond, Zirkel, Flieger, Ausfallschritte, Ina Bauer, Standspagat etc.), Schritte, Drehungen, schnelle „Pirouetten“ und undefinierte Sprünge bis zu einer Umdrehung gezeigt werden.

4.4. Leistungsklassen und leistungsklassenspezifische Bedingungen

4.4.1. Einzellaufen Kür

Minis	Wettbewerbscodes Gruppen 1-2 w/m	B7G B7H	B7I B7J	
Testanforderungen:	kein Test;			
Kürinhalte:	<p>1:00 Minute +/- 10 Sekunden</p> <p>(1) Pflichtelemente:</p> <p>a) Eierlauf vorwärts auf der Geraden;</p> <p>b) Richtungswechsel von vorwärts auf rückwärts ohne Stoppereinsatz;</p> <p>c) Hocke beidbeinig oder Kanone/Pistole (ohne Variationen);</p> <p>d) Storch/Pinguin;</p> <p>(2) Erlaubte Elemente:</p> <p>a) Sprünge: Sprünge ohne Drehung;</p> <p>b) Pirouetten: nicht erlaubt;</p> <p>c) Schritte: Rollerfahren, Eierlauf vorwärts + rückwärts, Chassée va, Vorkreuzen, Schwungbögen va, Vorwärts Übersetzen;</p> <p>d) Drehungen: Mohawk alle Kanten;</p> <p>e) Choreografische Elemente: Storch/ Pinguin, Hocke beidbeinig, Kanone/Pistole, Mond einwärts, Flieger va;</p> <p>(3) Restriktionen:</p> <p>a) Max. 2 Sprünge;</p> <p>b) Sprünge dürfen nicht wiederholt werden ;</p> <p>c) Andere als die aufgeführten Elemente sind <u>nicht</u> erlaubt.</p>			
Anfänger	Wettbewerbscodes Gruppen 1-3 w/m	B6G B6H	B6I B6J	B6K B6I
Testanforderungen:	maximal Freiläuferprüfung (neu oder alt), darüber hinaus keine Tests			
Kürinhalte:	<p>1:30 Minuten +/- 10 Sekunden</p> <p>(1) Pflichtelemente:</p> <p>a) Vorwärts Übersetzen rechts und links (jeweils geschlossene Kreise, in der Acht oder getrennt); Ausführungsempfehlung/ -ziel: idealerweise mit Viertelkreis Schwungbogen (Bewegungsablauf analog Freiläuferprüfung, Anlage frei);</p> <p>b) Eine (1) Schrittsequenz mit Schwungbögen Rva und Lva (mind. je einem); Anlage: beliebig; die Schwungbögen müssen nicht hintereinander gezeigt werden, verbindende Elemente und Schritte sind erlaubt, es dürfen Armbewegungen in den Verbindungselementen gezeigt werden, nicht jedoch in den Schwungbögen; Ausführungsempfehlung/ -ziel: idealerweise Integration mehrerer Schwungbögen mit Chassées (Bewegungsablauf analog Freiläuferprüfung, Anlage frei); <u>oder</u> Rückwärts Übersetzen rechts oder links (geschlossener Kreis), Ausführungsempfehlung/ -ziel: mit Achtel- bis Viertelkreis Schwungbogen und Auslaufhaltung (Bewegungsablauf analog Freiläuferprüfung, Anlage frei);</p> <p>c) Flieger Rva;</p> <p>d) Flieger Lva;</p> <p>e) Zwei (2) Drehsprünge mit je ½ Umdrehung, Ausführungsempfehlung/ -ziel: idealerweise unmittelbar aufeinander folgend ohne Zwischenschritte analog Freiläuferprüfung;</p> <p>f) Zweifuß-Standpirouette mit mind. zwei Umdrehungen;</p> <p>(2) Erlaubte Elemente:</p> <p>a) Sprünge: Dreiersprung (Ausführungsvorgabe: mit Anlauf Mohawk oder vorwärts; im Aufsprung muss der Spielfuß vorne sein); Drehsprünge mit ½ oder 1 Umdrehung in beide Drehrichtungen, Ausführungsvorgabe: Absprung von zwei Füßen mit Landung</p>			

Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

	<p>auf zwei Füßen – jeweils möglichst parallel;</p> <p>b) Pirouetten: Zweifuß-Standpirouette (beide Drehrichtungen erlaubt); Standpirouette re;</p> <p>c) Schritte: Eierlauf rückwärts, Chassée va, Schwungbögen va, Vorkreuzen, Vorwärts Übersetzen, Rückwärts Übersetzen;</p> <p>d) Drehungen: Mohawk alle Kanten, Dreierwalzer;</p> <p>e) Choreografische Elemente: Storch/ Pinguin, Hocke (alle Variationen), Kanone/Pistole, Mond einwärts, alle Arten von Spiralen/Arabesken vorwärts, Sprünge ohne Drehung;</p> <p>(3) Restriktionen:</p> <p>a) Max. drei (3) Sprünge;</p> <p>b) Max. eine (1) Sprungkombination mit max. zwei (2) Sprüngen;</p> <p>c) Sprünge dürfen nicht wiederholt werden;</p> <p>d) Max. zwei (2) Einzelpirouetten (nur Basispositionen);</p> <p>e) Andere als die aufgeführten Elemente sind <u>nicht</u> erlaubt.</p>								
Freiläufer	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: right;">Wettbewerbscodes</td> <td>B5G</td> <td>B5I</td> <td>B5K</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Gruppen 1–3 w/m</td> <td>B5H</td> <td>B5J</td> <td>B5I</td> </tr> </table>	Wettbewerbscodes	B5G	B5I	B5K	Gruppen 1–3 w/m	B5H	B5J	B5I
Wettbewerbscodes	B5G	B5I	B5K						
Gruppen 1–3 w/m	B5H	B5J	B5I						
Testanforderungen:	mindestens Freiläuferprüfung (neu oder alt), maximal Figurenläuferprüfung (neu oder alt)								
Kür:	<p>2:00 Minuten +/- 10 Sekunden</p> <p>(1) Pflichtelemente:</p> <p>a) Eine (1) Schrittsequenz mit Schwungbögen Rra und Lra (mind. je einem); Anlage: beliebig; die Schwungbögen müssen nicht hintereinander gezeigt werden, verbindende Elemente und Schritte sind erlaubt, es dürfen Armbewegungen in den Verbindungselementen gezeigt werden, nicht jedoch in den Schwungbögen; Ausführungsempfehlung/ -ziel: idealerweise Integration mehrerer Schwungbögen mit Chassées (Bewegungsablauf analog Figurenläuferprüfung, Anlage frei);</p> <p>b) Eine (1) Spiral-/ Arabesken-Sequenz in Serpentinform Es müssen mind. zwei (2) unterschiedliche Arabesken-Positionen gezeigt werden, die deutlich gehalten sind (z.B. nicht: 2x Flieger); Arabesken-Position: Spielbeinknie über Hüfte, Serpentine: Über die gesamte Längsachse der Lauffläche und mind. die Hälfte der Querachse mit mindestens zwei deutlichen Bögen, verbindendes Schrittmaterial und Armbewegungen erlaubt;</p> <p>c) Ein (1) Mond (einwärts, auf acht Rollen);</p> <p>d) Ein (1) Dreiersprung (einzeln oder in Kombination; Ausführungsvorgabe ist zu beachten);</p> <p>e) Ein (1) Salchow (einzeln oder in Kombination; Ausführungsvorgabe ist zu beachten);</p> <p>f) Eine (1) Standpirouette (beliebige Kante) oder eine (1) Sitzpirouette re;</p> <p>g) Eine (1) Standpirouette ra, Ausführungsvorgabe: mind. eine (1) der Umdrehungen muss in offener Haltung, d.h. Arme in L-Position und Spielfuß gerade nach vorne waggestreckt, gedreht werden, der Ausgang muss in aufrechter Haltung ra erfolgen; Mind. eines (1) der gezeigten Pirouettenelemente muss „eingeschleudert“ werden.</p> <p>(2) Erlaubte Elemente:</p> <p>a) Sprünge: Dreiersprung (Ausführungsvorgabe: mit Anlauf Mohawk; im Aufsprung muss der Spielfuß vorne sein), Salchow (Ausführungsvorgabe: im Aufsprung muss der Spielfuß vorne sein), Rittberger; (nicht definierte Sprünge mit einer (1) Umdrehung sind ebenfalls erlaubt (Drehsprünge – siehe Anfänger));</p> <p>b) Pirouetten: Zweifuß-Standpirouette, alle Standpirouetten (Kante beliebig), Sitzpirouette re; (nur Basispositionen)</p> <p>c) Schritte: Chassée va + ra, Schwungbögen va + ra, Vor- + Hinterkreuzen, Vorwärts + Rückwärts Übersetzen, Stopperschritte als Verbindungselemente;</p> <p>d) Drehungen: Mohawk, Dreier, Travelings – jeweils alle Kanten;</p> <p>e) Choreografische Elemente: Storch/Pinguin, Hocke (alle Variationen), Kanone/Pistole, Mond einwärts, alle Arten von Spiralen/Arabesken, Zirkel, Ausfallschritte re, ein (1) hier nicht benanntes Element nach Wahl;</p> <p>(3) Restriktionen:</p> <p>a) Max. vier (4) Sprünge;</p>								

	<p>b) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal; c) Max. eine (1) Sprungkombination mit max. zwei (2) Sprüngen; d) Max. drei (3) Einzelpirouetten (nur Basispositionen), davon max. eine (1) Zweifuß-Standpirouette; e) Andere als die aufgeführten Elemente sind <u>nicht</u> erlaubt.</p> <p><i>Zur Vermeidung von Missverständnissen: Eine (1) Kombination aus (auch: mit) max. zwei (2) Rittbergern ist grundsätzlich zulässig, es ist dann <u>kein</u> weiterer Rittberger erlaubt. Abweichend vom Grundsatz ist ein Rittberger „auf Eck“ in der Leistungsklasse Freiläufer bewertbar (siehe Wertungskriterien). Rittberger ohne korrekte Technik sind jedoch in jedem Fall minderwertig.</i></p>								
Figurenläufer	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: right; padding-right: 10px;">Wettbewerbscodes</td> <td style="padding-right: 10px;">B4G</td> <td style="padding-right: 10px;">B4I</td> <td style="padding-right: 10px;">B4K</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right; padding-right: 10px;">Gruppen 1–3 w/m</td> <td style="padding-right: 10px;">B4H</td> <td style="padding-right: 10px;">B4J</td> <td style="padding-right: 10px;">B4I</td> </tr> </table>	Wettbewerbscodes	B4G	B4I	B4K	Gruppen 1–3 w/m	B4H	B4J	B4I
Wettbewerbscodes	B4G	B4I	B4K						
Gruppen 1–3 w/m	B4H	B4J	B4I						
Testanforderungen:	mindestens Basistest C sowie mindestens Figurenläuferprüfung (neu oder alt), maximal Kürtest C (neu) [Anm.: Kürtest Kunstläufer (alt)=Kürtest C (neu)]								
Kür:	<p>2:30 Minuten +/- 10 Sekunden</p> <p>(1) Pflichtelemente:</p> <p>a) Eine (1) Schrittfolge, die mind. je einen Doppeldreier Rra und Lra sowie mind. je einen Cross Roll vorwärts links und rechts enthalten muss. Anlage beliebig, mind. ¾ der Längsachse, Start aus gestoppter Position. Die Schrittfolge muss deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten enthalten unter Einbindung von Body Movements;</p> <p>b) Eine (1) Spiral-/ Arabesken-Sequenz in Serpentinform Es müssen mind. zwei (2) unterschiedliche Arabesken-Positionen gezeigt werden, die deutlich gehalten sind (z.B. nicht: 2x Flieger); Arabesken-Position: Spielbeinknie über Hüfte, Serpentine: Über die gesamte Längsachse der Lauffläche und mind. die Hälfte der Querachse mit mindestens zwei deutlichen Bögen, verbindendes Schrittmaterial und Armbewegungen erlaubt;</p> <p>c) Ein (1) Rittberger (als Einzelsprung); d) Ein (1) Thorén (einzeln oder in Kombination); e) Zwei (2) Pirouettenelemente, davon - mind. eine Pirouettenkombination, die eine Sitzpirouette enthält und - mind. ein (1) Pirouettenelement, das eine Standpirouette ra ist/ enthält (Ausführungsvorgabe: Ausgang aufrecht ra);</p> <p>f) Mind. eines (1) der gezeigten Pirouettenelemente – egal welches – muss „eingeschleudert“ werden.</p> <p>(2) Erlaubte Elemente:</p> <p>a) Höchstschwierigkeit Sprünge: Sprünge mit maximal einer (1) Umdrehung (d.h. alle einfachen Sprünge außer Axel); b) Pirouetten: Alle Stand- und Sitzpirouetten, Waage va, Waage ra; (auch in Kombination); c) Schritte: alle Schritte aus Freiläufer sowie zusätzlich Cross Roll vorwärts alle Kanten, Crossed Chassée; d) Drehungen: alle Drehungen aus Freiläufer sowie zusätzlich Doppeldreier, jeweils alle Kanten, Wenden vorwärts auswärts; e) Choreografische Elemente: keine Einschränkungen;</p> <p>(3) Restriktionen:</p> <p>a) Max. fünf (5) Sprungelemente; b) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal; c) Maximal zwei (2) Sprungkombinationen mit mindestens zwei (2) Sprüngen und maximal vier (4) Sprüngen. Die gezeigten Sprungkombinationen müssen verschieden sein. d) Max. drei (3) Pirouettenelemente, davon max. zwei (2) Kombinationen; bei zwei gezeigten Pirouettenkombinationen darf eine max. vier (4) Pirouetten und eine max. drei (3) Pirouetten haben.</p>								

Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

Kunstläufer		Wettbewerbscodes	B3G
		w/m	B3H
Testanforderungen:	mindestens Basistest B sowie mindestens und maximal Kürtest C (neu) [Anm.: Kürtest Kunstläufer (alt)=Kürtest C (neu)]		
Kür:	<p>2:30 Minuten +/- 10 Sekunden</p> <p>(1) Pflichtelemente:</p> <p>a) Eine (1) Schrittfolge mit max. 30 Sekunden, die mind. je einen Doppeldreier Rra und Lra sowie mind. 2 verschiedene Gegenwenden vorwärts enthalten muss. Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Längsachse, Start aus gestoppter Position, maximal WeB-Level 2. Es gelten grundsätzlich die Vorgaben & Levels wie unten aufgeführt. Sind Pflichtbestandteile nicht enthalten/ nicht erkennbar: No Level;</p> <p>b) Eine (1) Choreo-Sequenz mit max. 30 Sekunden, Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Lauffläche, Start aus gestoppter Position; Es müssen deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten erkennbar gezeigt werden und verschiedene Elemente gem. übergeordneter Vorgabe enthalten sein.</p> <p>c) Ein (1) Lutz (einzeln oder Kombination);</p> <p>d) Ein (1) Thorén (einzeln oder in Kombination);</p> <p>e) Zwei (2) Pirouettenelemente, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> - mind. eine Pirouettenkombination, die eine Sitzpirouette enthält. und - mind. ein (1) Pirouettenelement, das eine Standpirouette ra ist/ enthält (<i>Ausführungsvorgabe: Ausgang aufrecht ra</i>); <p>f) Mind. eines (1) der gezeigten Pirouettenelemente – egal welches – muss eingeschleudert werden.</p> <p>(2) Erlaubte Elemente:</p> <p>a) Höchstschwierigkeit Sprünge: Sprünge mit maximal eineinhalb (1,5) Umdrehungen (d.h. max. Axel (einfach));</p> <p>b) Pirouetten: Alle Stand- und Sitzpirouetten, Waage va, Waage ra; (auch in Kombination);</p> <p>c) Schritte: analog zu Figurenläufer;</p> <p>d) Drehungen: alle Drehungen aus Figurenläufer sowie Wenden, Gegenwenden, Choctaws (jeweils alle Kanten);</p> <p>e) Choreografische Elemente: keine Einschränkungen;</p> <p>(3) Restriktionen:</p> <p>a) Max. fünf (5) Sprungelemente;</p> <p>b) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal;</p> <p>c) Maximal zwei (2) Sprungkombinationen mit mindestens zwei (2) Sprüngen und maximal vier (4) Sprüngen. Die gezeigten Sprungkombinationen müssen verschieden sein.</p> <p>d) Max. drei (3) Pirouettenelemente, davon max. zwei (2) Kombinationen; bei zwei gezeigten Pirouettenkombinationen darf eine max. vier (4) Pirouetten und eine max. drei (3) Pirouetten haben.</p>		
Nachwuchsklasse		Wettbewerbscodes	B2G
		w/m	B2H
Testanforderungen:	<p>im 1. + 2. Jahr Nachwuchsklasse: Basistest B sowie mindestens Kürtest C (neu) und maximal Kürtest B (neu)</p> <p>ab dem 3. Jahr Nachwuchsklasse: Basistest A sowie mindestens Kürtest C (neu) und maximal Kürtest B (neu)</p> <p>[Anm.: Kürtest Kunstläufer (alt)=Kürtest C (neu)]</p>		
Kür:	<p>3:00 Minuten +/- 10 Sekunden</p> <p>(1) Pflichtelemente:</p> <p>a) Eine (1) Schrittfolge mit max. 30 Sekunden, die mind. einen „loop step“, zwei verschiedene Gegenwenden sowie zwei verschiedene Wenden enthalten muss. Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Längsachse, Start aus gestoppter Position, maximal WeB-Level 2. Es gelten grundsätzlich die Vorgaben & Levels wie unten aufgeführt. Sind Pflichtbestandteile nicht enthalten/ nicht erkennbar: No Level;</p>		

	<p>b) Eine (1) Choreo-Sequenz mit max. 30 Sekunden, Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Lauffläche, Start aus gestoppter Position. Es müssen deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten erkennbar gezeigt werden und verschiedene Elemente gem. übergeordneter Vorgabe enthalten sein.</p> <p>c) Mindestens zwei (2) Pirouettenelemente, davon - mind. eine Pirouettenkombination, die eine Sitzpirouette enthält.</p> <p>(2) Erlaubte Elemente:</p> <p>a) Höchstschwierigkeit Sprünge: Sprünge mit maximal eineinhalb (1,5) Umdrehungen sowie Doppel-Toeloop und Doppel-Salchow;</p> <p>b) Pirouetten: Alle Stand- und Sitzpirouetten, Waage va, Waage ra; Waage re; (auch in Kombination);</p> <p>c) Schritte: keine Einschränkungen;</p> <p>d) Drehungen: keine Einschränkungen;</p> <p>e) Choreografische Elemente: keine Einschränkungen;</p> <p>(3) Restriktionen:</p> <p>a) Max. sechs (6) Sprungelemente ;</p> <p>b) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal;</p> <p>c) Maximal zwei (2) Sprungkombinationen mit mindestens zwei (2) Sprüngen und maximal vier (4) Sprüngen. Die gezeigten Sprungkombinationen müssen verschieden sein.</p> <p>d) Max. drei (3) Pirouettenelemente, davon max. zwei (2) Kombinationen; bei zwei gezeigten Pirouettenkombinationen darf eine max. vier (4) Pirouetten und eine max. drei (3) Pirouetten haben.</p>
Cup	<p style="text-align: right;">Wettbewerbscodes w/m</p> <p style="text-align: right;">B1G B1H</p>
Testanforderungen:	mindestens Basistest Bronze sowie mindestens Kürtest B (neu)
Kür:	<p>3:00 Minuten +/- 10 Sekunden</p> <p>(1) Pflichtelemente:</p> <p>a) Eine (1) Schrittfolge mit max. 30 Sekunden, die mind. einen „loop step“, zwei verschiedene Gegendreier sowie eine Schlinge enthalten muss. Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Längsachse, Start aus gestoppter Position. Es gelten grundsätzlich die Vorgaben & Levels wie unten aufgeführt. Sind Pflichtbestandteile nicht enthalten/ nicht erkennbar: No Level;</p> <p>b) Eine (1) Choreo-Sequenz mit max. 30 Sekunden, Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Lauffläche, Start aus gestoppter Position. Es müssen deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten erkennbar gezeigt werden und verschiedene Elemente gem. übergeordneter Vorgabe enthalten sein.</p> <p>c) Mindestens zwei (2) Pirouettenelemente, davon - mind. eine Pirouettenkombination, die eine Sitzpirouette enthält.</p> <p>(2) Erlaubte Elemente:</p> <p>a) Sprünge: keine Einschränkungen;</p> <p>b) Pirouetten: keine Einschränkungen;</p> <p>c) Schritte: keine Einschränkungen;</p> <p>d) Drehungen: keine Einschränkungen;</p> <p>e) Choreografische Elemente: keine Einschränkungen;</p> <p>(3) Restriktionen:</p> <p>a) Max. acht (8) Sprünge ohne Berücksichtigung einfacher Sprünge innerhalb von Sprungkombinationen („connecting jumps“ sind „no jumps“);</p> <p>b) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal;</p> <p>c) Bei der Wiederholung von Sprüngen mit mehr als einer (1) Umdrehung (inkl. Axel), muss mind. je ein Versuch in Kombination sein.</p> <p>d) Maximal zwei (2) Sprungkombinationen mit mindestens zwei (2) Sprüngen und maximal vier (4) Sprüngen. Die gezeigten Sprungkombinationen müssen verschieden sein.</p> <p>e) Max. drei (3) Pirouettenelemente, davon max. zwei (2) Kombinationen; bei zwei gezeigten Pirouettenkombinationen darf eine max. vier (4) Pirouetten und eine max. drei (3) Pirouetten haben.</p>

WeB-Levels: Einordnung & Levels Schrittfolgen Kunstläufer, Nachwuchsklasse, Cup

Level Base StB	Level 1 – St1	Level 2 – St2	Level 3 – St3	Level 4 – St4
Schrittfolge genügt den grundlegenden Anforderungen an eine Schrittfolge: Pflichtelemente erkennbar enthalten, weitere Schritte in Verbindung enthalten, mind. ¾ Abdeckung der Bahn gemessen an der Längsachse, innerhalb des Zeitlimits	Level B + 4 bestätigt korrekte Drehungen, davon mind. 2 verschiedene Pflichtelemente + 1 bestätigtes Feature aus Body Movements <u>oder</u> Choctaws)	Level B + 6 bestätigt korrekte Drehungen, davon mind. 3 verschiedene Pflichtelemente + 1 bestätigtes Feature aus Body Movements <u>oder</u> Choctaws + 1 weiteres bestätigtes Feature	Level B + 8 bestätigt korrekte Drehungen, davon mind. 3 verschiedene Pflichtelemente + 3 verschiedene bestätigte Features	Level B + 10 bestätigt korrekte Drehungen, davon mind. 3 verschiedene Pflichtelemente + 4 verschiedene bestätigte Features

Features	Feature erfüllt, wenn... (grds. analog WorldSkate, Anpassungen in <i>kursiv</i>)
Body Movements	...mind. 3 verschiedene Body Movements gewertet werden, die unterschiedlichen Untergruppen zugeordnet sind.
Choctaws	...mind. 2 verschiedene Choctaws gem. Reglement in unterschiedliche Drehrichtungen (im Uhrzeigersinn & entgegen dem Uhrzeigersinn) bestätigt werden (nur erlaubt: von vorwärts nach rückwärts sowie geschlossene Choctaws von rückwärts auf vorwärts).
Cluster	... 3 gezeigte Drehungen im Cluster bestätigt werden (ab Level2), kein Kantenwechsel zwischen den ersten beiden Drehungen.
Different Feet	... die für das Level relevanten Drehungen in gleicher Anzahl auf dem rechten & dem linken Fuß bzw. – bei Schlingen, Travelings & „loop step“ – im Uhrzeigersinn & entgegen dem Uhrzeigersinn bestätigt werden. Es gilt hierbei die folgende Gruppierung: Linker Fuß & entgegen dem Uhrzeigersinn sowie rechter Fuß & im Uhrzeigersinn (ab Level2).

Es gelten grundsätzlich die WorldSkate-Vorgaben/Eingruppierungen mit wenigen *Anpassungen*:

- (1) Drehungen müssen kantenrein ausgeführt werden: Kanten vor sowie nach dem Richtungswechsel müssen sauber und klar erkennbar ausgeführt, Scheitelpunkte müssen eindeutig sein; Nicht kantenreine Drehungen, gesprungene Drehungen, Drehungen auf einem Punkt (*Ausnahme „loop step“*) sowie Drehungen mit abgesetztem Spielfuß werden nicht gezählt;
- (2) Jede Art der Drehung (Wende, Gegenwende, Gegendreier, Schlinge, Traveling – *bei Kunstläufer zusätzlich Doppeldreier Rra/Lra; bei Nachwuchsklasse/ Cup: zusätzlich „loop step“*) kann für die Bestimmung des Schwierigkeitsgrades nur zwei (2) Mal gezählt werden, darf jedoch öfter gezeigt werden;
- (3) Die einzelnen Drehungen eines Cluster zählen für die Ermittlung des Schwierigkeitsgrades;
- (4) Dreier zählen grundsätzlich nicht als Drehung für die Bestimmung eines Schwierigkeitsgrades, sind jedoch für die Bestimmung eines Cluster zu berücksichtigen; (*gilt auch für Doppeldreier bzw. „loop-steps“ im Cluster*)
- (5) Body Movements, die zur Erreichung eines Schwierigkeitsgrades gefordert sind, sollten gleichmäßig über die Schrittfolge verteilt sein; unmittelbar hintereinander gezeigte Body Movements werden als ein (1) Body Movement gewertet; Body Movements ohne lineare Bewegung des Läufers am Beginn oder Ende der Schrittfolge werden nicht gezählt;
- (6) Für die Bestätigung des Feature Different Feet ist es nicht notwendig, dieselbe Art der Drehung jeweils auf beiden Füßen bzw. in beide Richtungen zu zeigen;
- (7) Für die Anzahl der gezeigten Features gibt es keine Limitierung;
- (8) Wird mehr als eine (1) Drehung mehr gezeigt als für ein ggf. erlaubtes Level vorgesehen, so wird das erreichte Level um 1 reduziert;
- (9) Kurzes Anhalten ist zur Charakterisierung der Musik erlaubt;
- (10) Max. ein (1) Sprung mit max. einer (1) Drehung erlaubt (wird als choreografisches Element angesehen), Pirouetten sind nicht erlaubt;
- (11) Qualitätsmerkmale führen zu Bewertungszuschlägen

Qualitätsmerkmal	Merkmal erfüllt, wenn...
Kanten	... tiefe und saubere Kanten gezeigt werden.
Präzision	... ein hohes Maß an Klarheit und Präzision demonstriert wird.
Kontrolle	... eine gute Kontrolle und ein stetiges Einbeziehen des gesamten Körpers vorliegt, d.h. von Armen, Kopf, Schultern, Oberkörper und Spielbein an mind. drei Stellen in der Sequenz klar erkennbar und

Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

	gleichgewichtsbeeinflussend gezeigt wird.
Energie	... ein hohes Maß an Energie gezeigt wird.
Tempo	... ein hohes Tempo und eine gute Beschleunigung während der Ausführung vorliegen.
Kreativität, Originalität	... das Element kreativ und originell ausgeführt ist.
Anlage	... eine schwierige Anlage des Elementes gewählt wurde.
Musikalität	... wenn die Ausführung des Elementes in besonderem Kontext zur Musik erfolgt.

(1 positives Merkmal nötig für bis zu +1, 2-3 Merkmale für bis zu +2, ab 4 Merkmale bis zu +3).

4.4.2. Einzellaufen Pflicht

Testanforderungen	
Freiläufer:	mindestens Freiläuferprüfung und maximal Figurenläuferprüfung (neu oder alt)
Figurenläufer:	mindestens Figurenläuferprüfung (neu oder alt), maximal Pflichttest Kunstläufer (neu) oder Basistest C oder Kürtest C (neu) [oder Kürtest Kunstläufer (alt)]
Kunstläufer:	mindestens und maximal Pflichttest Kunstläufer
Nachwuchsklasse:	mindestens Pflichttest Kunstläufer, maximal Pflichttest C
Cup:	mindestens Pflichttest Kunstläufer
Bedingungen Pflichtlaufen	
Freiläufer, Figurenläufer:	Zwei (2) Pflichtfiguren gem. Übersicht.
Kunstläufer, Nachwuchsklasse, Cup:	Drei (3) Pflichtfiguren je nach ausgeloster Figurengruppe gem. Übersicht.

Figurengruppen Pflichtlaufen Wettbewerbskonzept Breitensport

Figurengruppen Pflichtlaufen Wettbewerbskonzept Breitensport								Codes	
Cup	Cup 1				Cup 2				B1A/B1B
	20	a/b	Wende	va	22	a/b	Gegenwende	Va	
19	a/b	Gegendreier	ve	18	a/b	Gegendreier	Va		
30	a/b	Schlangenbogen-Schlinge	va	16	a	Schlinge	Rra		
Nachw.	NW1				NW2				B2A/B2B
	10	a	Doppeldreier	Rva	11	a	Doppeldreier	Rve	
	19	a/b	Gegendreier	ve	22	a/b	Gegenwende	Va	
14	a	Schlinge	Rva	15	a	Schlinge	Rve		
Kunstl.-	KL1				KL2				B3A/B3B
	3	a	Bogenachter	Rra	4	a	Bogenachter	Rre	
	8	a/b	Dreier	va	9	a/b	Dreier	Ve	
28	a/b	Schlangenbogen-Doppeldreier	va	28	a/b	Schlangenbogen-Doppeldreier	Va		
FigL	Figurenläufer								B4A/B4B B4C/B4D B4E/B4F
	3	a	Bogenachter	Rra					
9	a/b	Dreier	ve						
Frei	Freiläufer								B5A/B5B B5C/B5D B5E/B5F
	1	a	Bogenachter	Rva					
2	a	Bogenachter	Rve						

Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

4.4.3. Paarlaufen

Anfänger Paarlaufen		Wettbewerbscode	B6M
Testanforderungen:	Keine		
Kür:	2:30 Minuten +/- 10 Sekunden (1) Pflichtelemente: a) Eine (1) Schrittfolge, Anlage beliebig, mind. $\frac{3}{4}$ der Längsachse, Start aus gestoppter Position. Die Schrittfolge muss deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten enthalten unter Einbindung von Body Movements; b) Wurfsprung mit mind./ max. einer (1) Umdrehung (nicht erlaubt: Twist-Lutz); c) Einzelsprung mit mind./ max. einer (1) Umdrehung nebeneinander; d) Standpirouette mit beliebiger Kante nebeneinander; e) Paarlaufpirouette in Standposition mit beliebiger Kante. (2) Restriktionen: a) Hebungen sind nicht erlaubt; b) sonstige Restriktionen analog zu Schüler C Paarlaufen.		

4.4.4. Rolltanzen (Paartanzen & Solotanzen)

Anfänger Rolltanzen		Wettbewerbscode	B6O
Altersbedingungen:	1 Partner mind. 11 Jahre		
Testanforderungen:	Alle Partner ohne Tanztest, ab 11 Jahre mindestens Basistest C		
Pflichttänze:	analog Schüler C Rolltanzen; Es wird nur ein Pflichttanz gelaufen (je Wettbewerb ausgelost).		
Kürtanz:	Bedingungen analog zu Schüler C Rolltanzen des Wettbewerbsjahres		
Anfänger Solotanzen		Wettbewerbscode	B6N
Altersbedingungen:	Mind. 11 Jahre		
Testanforderungen:	Mindestens Basistest C sowie kein Tanztest		
Pflichttänze:	analog Schüler C Solotanzen; Es wird nur ein Pflichttanz gelaufen (je Wettbewerb ausgelost).		
Kürtanz:	Bedingungen analog zu Schüler C Solotanzen des Wettbewerbsjahres		
Nachwuchsklasse Solotanzen		Wettbewerbscode	B2N
Altersbedingungen:	Mind. 14 Jahre (maßgeblicher Jahrgang mind. analog Schüler A/ Cadets)		
Testanforderungen:	im 1. + 2. Jahr Nachwuchsklasse: Basistest B sowie mindestens Vorprüfung Figurenläufer ab dem 3. Jahr Nachwuchsklasse: Basistest A sowie mindestens Vorprüfung Figurenläufer		
Pflichttänze:	2 Pflichttänze jährlich wechselnd analog zu Schüler B Solotanzen (Espoir); Es wird nur ein Pflichttanz gelaufen (je Wettbewerb ausgelost).		
Kürtanz:	Bedingungen analog zu Schüler B Solotanzen des Wettbewerbsjahres		

Cup Solotanz		Wettbewerbscode	B1N
Altersbedingungen:	Mind. 17 Jahre (maßgeblicher Jahrgang mind. analog Junioren)		
Testanforderungen:	Basistest Bronze sowie mindestens Vorprüfung Figurenläufer		
Pflichttänze:	1 Pflichttanz jährlich wechselnd analog zum für den Style Dance Pflichttanzteil Jugend Solotanz vorgegebenen Pflichttanz (2 bzw. 4 Sequenzen, je nach Pflichttanz).		
Kürtanz:	Bedingungen analog Jugend Solotanz des Wettbewerbsjahres		

4.4.5. Formationslaufen

Nachwuchsklasse Formationslaufen		Wettbewerbscode	B2P									
Alter:	Ab 8 Jahre											
Anzahl der Läufer/innen je Team:	Mindestens 8 und maximal 12 Läuferinnen und/ oder Läufer (maximal zwei (2) Ersatzläufer/innen)											
Testanforderungen:	Gestaffelt nach Alter: 8-11 – mindestens Basistest C; 12-15 sowie 16-18 – mindestens Basistest B; 19+ - mindestens Basistest A											
Programm:	<p>3:30 – 4:00 Minuten ohne Toleranz, ohne gesonderte Vorgabe für die Aufstellung auf der Fläche; Aufstellung und Programmbeginn haben jedoch innerhalb von 40 Sekunden nach Aufruf zu erfolgen.</p> <p><i>Vorgeschriebene Elemente bzw. Regelungen:</i></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="background-color: #ADD8E6;">grundsätzliche Pflichtelemente (festgelegt je Jahr)</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>(1) Ein (1) pivotierendes Element (Linie oder Block)</td> <td rowspan="6" style="text-align: center; vertical-align: middle;">Elemente analog zu Junioren Formationslaufen gem. WorldSkate</td> </tr> <tr> <td>(2) ein (1) rotierendes Element (Kreis oder Rad)</td> </tr> <tr> <td>(3) ein (1) wanderndes Element</td> </tr> <tr> <td>(4) eine (1) Intersection</td> </tr> <tr> <td>(5) ein (1) Move-Element</td> </tr> <tr> <td>(6) ein (1) No Hold-Element</td> </tr> </tbody> </table> <p>(7) Mindestens drei (3) verschiedene Handhaltungen; (8) mindestens zwei (2) klar unterscheidbare Musikteile und Tempi;</p> <p>Restriktionen/ Nicht erlaubt sind...:</p> <p>(9) Gruppen-Hebungen; (10) Stationäre Positionen sind während des Programms nicht erlaubt (Definition: ein Viertel des Teams steht still oder bleibt auf der Stelle stehen für zwei (2) oder mehr Sekunden); (11) Props/ Accessoires.</p> <p>Es gelten zusätzlich die Regelungen des World Skate Europe ATC/ World Skate ATC für Precision Skating, insbesondere für die Definition der einzelnen Elemente, Levels und Features. Es können alle Levels gezeigt werden, jedoch wird maximal Level 3 vergeben.</p>			grundsätzliche Pflichtelemente (festgelegt je Jahr)		(1) Ein (1) pivotierendes Element (Linie oder Block)	Elemente analog zu Junioren Formationslaufen gem. WorldSkate	(2) ein (1) rotierendes Element (Kreis oder Rad)	(3) ein (1) wanderndes Element	(4) eine (1) Intersection	(5) ein (1) Move-Element	(6) ein (1) No Hold-Element
grundsätzliche Pflichtelemente (festgelegt je Jahr)												
(1) Ein (1) pivotierendes Element (Linie oder Block)	Elemente analog zu Junioren Formationslaufen gem. WorldSkate											
(2) ein (1) rotierendes Element (Kreis oder Rad)												
(3) ein (1) wanderndes Element												
(4) eine (1) Intersection												
(5) ein (1) Move-Element												
(6) ein (1) No Hold-Element												

4.5. FAQ – Fragen und Antworten

Was sind die Änderungen gegenüber dem WeB 2024?

- Arabeskensequenz: Positionen sollen „deutlich gehalten“ werden, es sind mindestens 2 unterschiedliche (!) Positionen vorgeschrieben. Zwei Flieger hintereinander erfüllen die Vorgabe somit nicht. Die 6-Sekunden-Regel entfällt: Position muss keine 6 Sekunden gehalten werden.
- Schrittfolgen Figurenläufer bis Cup, erlaubte Drehungen und Pflichtelemente: Es erfolgte eine Harmonisierung mit/ Anpassung an die jeweiligen Basistests sowie Ableitung von modifizierten Levels für Schrittfolgen, um die Pflichtelemente zu berücksichtigen.
- Figurenläufer-Cup: Harmonisierung mit RollArt-Terminologie. Kunstläufer–Cup können in der Folge über RollArt bewertet werden, es ist auf die modifizierten Regelungen zu achten.
- Anzahl Sprünge in Sprungkombis: Sprungkombis dürfen nur noch max. 4 Sprünge haben.
- Anzahl Sprünge insgesamt Cup: Maximal 8 Sprünge, einfache Verbindungssprünge in Sprungkombis sind „no jumps“ und zählen nicht mit.
- Sprungwiederholung Cup: Werden Sprünge ab Axel aufwärts wiederholt (also alles >1 Umdrehung), so muss je eines dieser Element in Kombi gezeigt werden und zählt sonst nicht.
- Figurenläufer-Cup - Anzahl Positionen in Pirouettenkombis: Maximal 2 Kombis, wovon eine bis zu 4 Pirouetten/Positionen enthalten darf und eine bis zu 3 Pirouetten/Positionen enthalten darf.
- Figurenläufer-Nachwuchsklasse: Es erfolgte bewusst die Beibehaltung der bisherigen Anzahl der Sprungelemente und keine Vorgabe einer maximalen Sprunganzahl (sonst könnten z.B. 10 oder 12 Einzelsprünge gezeigt werden, das ist nicht zielführend).

Inwieweit sind Startkategorien des WeB kompatibel mit WorldSkate Promotional-Kategorien?

Die Übertragbarkeit nach WorldSkate Promotional spielt eine untergeordnete Rolle, wir erachten das WeB für das Rollkunstlaufen in Deutschland als bessere und zielführendere Struktur. Für die Kategorien Minis-Figurenläufer ist eine internationale Anbindung grundsätzlich zu vernachlässigen.

Cup ist de facto harmonisiert mit WorldSkate Senior, Junior, Youth Promotional Intermediate: Bei Start international wäre z.Zt. zusätzlich zu beachten: Pflichtelemente: 1A, 1Lo/2Lo, Waage nach Wahl, eine Pirouette muss eine Einzelpirouette sein, keine Broken oder Inverted erlaubt, Schritt max. echtes Level 3, Choreo nicht vorgeschrieben und ohne Wertansatz im Techscore.

Nachwuchs ist de facto harmonisch zu WorldSkate Cadet & Espoir Promotional Intermediate: Bei Start international wäre z.Zt. zusätzlich zu beachten: Kürprogramm max. 2:55, Pflichtelemente: 1A, 1T/2T, Waage nach Wahl, bei Wiederholung 1A/2T/2S muss je ein Sprung davon in Kombi gezeigt werden, eine Pirouette muss eine Einzelpirouette sein, keine Heel, Broken oder Inverted erlaubt, Schritt max. echtes Level 2 bzw 1, Choreo nicht vorgeschrieben und ohne Wertansatz im Techscore.

Kunstläufer ist mit größeren Anpassungen ggf. kompatibel zu WorldSkate Cadet & Espoir Promotional Basic.

Warum dürfen bei Anfänger und Freiläufer nur Einzelpirouetten und nur als Basispositionen gezeigt werden?

In den Kategorien Anfänger und Freiläufer geht es aufeinander aufbauend primär um das Erlernen von Pirouetten der verschiedenen Kanten in der jeweiligen Basisposition mit so vielen Umdrehungen wie möglich & ggf. um das Erlernen des Einschleuderns. Wer dies kann und dann noch die Pirouetten in Kombination zeigen könnte, kann in den Schüler-Kategorien bzw. bei Figurenläufer starten, so dass dann auch eine angemessene Vergleichbarkeit der verbliebenen Freiläufer möglich ist.

Gilt die Limitierung der Anzahl der Dreier zum Einschleudern von Pirouetten auch im WeB?

Nein. Die ab 2023 für die Leistungsklassen gültige Begrenzung auf derzeit max. 4 Dreier zum Einschleudern findet im WeB keine Anwendung. Dennoch sollte natürlich darauf hintrainiert werden,

möglichst wenige Dreier für das Einschleudern zu benötigen.

Warum darf bei Minis keine einbeinige Hocke (z.B. à la „Sit behind“-Position) gezeigt werden?

Die Elemente Hocke beidbeinig und Kanone/Pistole bereiten die für das allgemeine Rollkunstlaufen wichtige Basisposition der Sitzpirouette vor (und erfüllen nebenbei viele weitere wichtige Zwecke). Die Sitzpirouette re in Basisposition ist die erste zugelassene Sitzpirouette (ab Freiläufer). Daher existieren diese Pflichtelemente zur Auswahl je nach Level des „Mini-Läufers“.

Ein wesentliches Ziel des WeB ist die möglichst weitgehende Herstellung von Chancengleichheit, d.h. dem Start vergleichbarer Läufer in derselben Kategorie möglichst ohne wettbewerbsverzerrendes Niedrighalten. Der Bereich der Minis richtet sich ausschließlich an die jüngsten Anfänger, die noch nicht lange auf Rollen stehen und an ihren ersten Wettbewerben teilnehmen. Die Gruppe Minis soll sie für den Wettbewerbssport begeistern.

Kann ein „Mini“ mehr als die geforderten Elemente, ist es wünschenswert, sie/ihn in einer der höheren Kategorien starten zu lassen. Ein künstliches „Niedrighalten“, um gute Plätze zu belegen, führt zu Wettbewerbsverzerrungen und Nachteilen für diejenigen, die einfach noch nicht mehr zeigen können. Daher gilt: wer gut ist, soll weiter gefördert werden und deshalb frühzeitig höher starten.

Wieso gibt es bei Rittbergern eine Ausnahme in der Anzahl der Wiederholungen und was darf ich da machen?

Der Bewegungsablauf und mithin das Erlernen einer Rittberger-Kombination ist als Basis für weitere, schwierigere Elemente sinnvoll. Erlaubt ist (bei Figurenläufer bis Cup) genau eine Kombination bestehend aus 2-3 Rittbergern. Und zwar nur aus Rittbergern. Nichts anderes. Ob zwei oder drei ist dabei egal (jedoch nicht gleichwertig). Wird eine solche Kombination gezeigt, so darf man in der restlichen Kür noch einen zusätzlichen Rittberger unterbringen (als Einzelsprung ist dieser ein Pflichtelement bei Figurenläufer). Keinen einzigen mehr. Und es ist dann nur noch eine zusätzliche Sprungkombination erlaubt, da die Anzahl der Sprungkombinationen ja auf zwei begrenzt ist.

Wieso sind nur maximal drei Rittberger als Kombi erlaubt?

Einerseits um die Anzahl der Sprünge im Programm kleiner werden zu lassen - der Fokus auf das läuferische Vermögen steigt weiter, da dieses zum Erlernen der Sportart übergeordnete Priorität hat. Andererseits zeigt sich: Wer 3 Rittberger gut kann, kann auch 5 - das Weiterspringen ist keine große Kunst, sondern eher das Stoppen des Rhythmus und ein schöner Auslauf.

Wie sollen dann die ganzen Schritte aussehen, die da noch so alle gefordert sind?

Sämtliche Schritte sind so auszuführen, wie ihre Beschreibung in WOK 9.3.5. und den WorldSkate-Unterlagen gegeben ist. Auf die Kantenreinheit ist entsprechender Wert zu legen, da es sich ansonsten nicht um die gedachten Schritte/Drehungen handelt und ggf. Pflichtelemente damit keinen Wert erhalten. Dies gilt analog auch für die vorgeschriebenen choreografischen Elemente, was grob gesagt alle Elemente sind, die nicht Sprung, Pirouette, Schritt oder Drehung sind. Oder anders herum: Sowas wie Mond, Zirkel, Flieger, Körbchen/Nest/Schiffchen, Ausfallschritte, Standspagat etc....

Darf ich nur die vorgeschriebenen Schritte/Drehungen machen oder auch mehr?

Auch mehr, solange es sich um erlaubte Elemente handelt. Insbesondere Beidseitigkeit und flüssige, kantenreine Ausführung werden in der Bewertung berücksichtigt. Schwierigkeit der Elemente alleine bedingt noch keine höhere Note, erst das Beherrschen der Schwierigkeit ist hierfür entscheidend.

Darf ich bei Figurenläufer und Kunstläufer auch einen loop step statt der Doppeldreier zeigen?

Nein. Der loop step ist im Kern ein kantenloser Doppeldreier ra mit der Zusatzvorschrift des gekreuzten Spielfußes und in einer geschlossenen Haltung. Ein Doppeldreier muss hingegen kantenrein sein. Loop step und Doppeldreier haben zwei unterschiedliche Zielsetzungen: Während der loop step das Drehen in der Luft bei einem Sprung simulieren soll, geht es bei einem Doppeldreier tatsächlich primär um Richtungswechsel unter Ansteuerung der exakten Kante auf einem Kreisbogen.

Was ist eine „Choreo–Sequenz“?

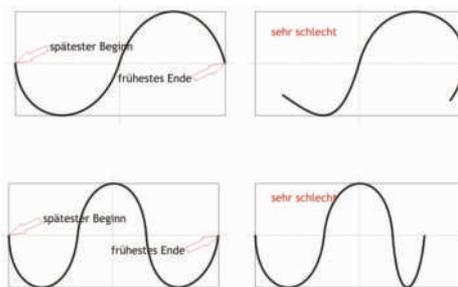
Bei einer Choreo-Sequenz sind der Kreativität in der Interpretation der Musik kaum Grenzen gesetzt – also beinahe etwas Unreglementiertes!

Die Sequenz muss aus gestoppter Position begonnen werden (an einer beliebigen Stelle auf der Fläche), **sie darf max. 30 Sekunden dauern und dabei muss mindestens $\frac{3}{4}$ der Lauffläche abgedeckt werden.** Aber: Welchen Weg man nimmt, kann man selbst bestimmen, man darf auch zurücklaufen. In die Choreo-Sequenz können alle denkbaren choreografischen Elemente (dazu zählen Arabesken, Zirkel, Mond, Ina Bauer usw.) aber auch Schritte, Drehungen, schnelle „Pirouetten“ und undefinierte Sprünge bis zu einer Umdrehung eingebaut werden. Es müssen verschiedene dieser Elemente gezeigt werden. Hauptsache: Schön. Und zur Musik passend/ die Musik interpretierend – dazu **gehören dann natürlich auch Body Movements.**

Der technische Wert steigt in Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad der gezeigten Elemente, ihrer Anzahl und vor allem ihrer Reinheit. Choreografie, Interpretation sowie Performance bilden insbesondere bezogen auf dieses Pflichtelement einen künstlerischen Wert ab.

Wann ist denn eine Serpentine eine Serpentine?

Zwei Beispiele:



Was ist mit weiteren Startkategorien innerhalb der Landesrollsportverbände?

Weitere Startkategorien sollte es ab 2018 nicht mehr geben. Alle LRV haben sich einstimmig mit dem vorliegenden WeB auf eine einheitliche Behandlung auch bei Wettbewerben innerhalb der LRV mit Ausnahme von reinen Vereinsmeisterschaften (1 Verein) geeinigt. Dies erhöht die Durchlässigkeit untereinander und ermöglicht einheitliche ausgeschriebene Bedingungen bundesweit.

Weshalb gibt es Minis nur „<= 7 Jahre“?

Der tatsächliche Nutzen der Kategorie Minis ist umstritten. Einerseits sprechen ökonomische Gründe für umfangreiche Minikategorien (die Starteranzahl je Zeiteinheit ist erheblich). Inwieweit „Minis“ tatsächlich besser und fokussierter gebunden werden können, als wenn sie zunächst noch etwas länger für einen Start in Anfänger trainieren müssten, ist offen. Wir beschränken Minis daher auf die Jahrgänge, mit denen die Ziele der Sportart durch frühen Einstieg grundsätzlich erreichbar sind.

Warum ist das Mindestalter für Kunstläufer bis Cup 11 Jahre?

Wer jünger als 11 Jahre ist und in den Kategorien Kunstläufer bis Cup mitlaufen will, kann genauso gut Schüler D bzw. Schüler C starten. Dies eröffnet sowohl Chance als auch Verpflichtung zugleich, diese/n Läufer entsprechend leistungsorientiert zu trainieren.

Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

5. WeB auf 2 Seiten		MINIS 2 GRUPPEN: <=5 JAHRE, 6-7 JAHRE	ANFÄNGER 3 GRUPPEN: <=7 JAHRE, 8-9 JAHRE, >= 10 JAHRE	FREILÄUFER 3 GRUPPEN: <=8 JAHRE, 9-10 JAHRE, >= 11 JAHRE
	(TEST)BEDINGUNG MIN.	keine Prüfung	-	Frei
	(KÜRTEST)BEDINGUNG MAX.		Frei (keine weiteren Tests)	Fig
	KÜRLÄNGE	1:00 +/- 10	1:30 +/- 10	2:00 +/- 10
	VOKALMUSIK	nein	nein	nein
Pflichtelemente	SCHRITTFOLGE #1	Richtungswechsel vorwärts → rückwärts (ohne Stopper)	Sequenz mit Schwungbögen Rva + Lva (mind. je 1); alternativ: Rückwärts Übersetzen R oder L	Sequenz mit Schwungbögen Rra + Lra (mind. je 1)
	SCHRITTE #2	Eierlauf vorwärts	Vorwärts Übersetzen R & L	-
	CHOREOGRAFISCHE ELEMENTE	1 Storch/Pinguin & 1 Hocke (beidbeinig) oder 1 Kanone/Pistole	1 Flieger Rva & 1 Flieger Lva	1 Arabesken-Sequenz (mind. 2 unterschiedliche Pos.) & 1 Mond einwärts
	SPRÜNGE	-	2 Drehsprünge mit ½ U.	1Wz (Dreiersprung, einzeln oder Kombi) 1S (Salchow, einzeln oder Kombi)
	PIROUETTEN	-	1 Zweifuß-Stand	1 Stand oder 1 Sitz re
Erlaubte Elemente	SPRÜNGE	Sprünge ohne Drehung	Drehsprünge R & L mit ½ - 1 U., 1Wz [Dreiersprung Anlauf: Mohawk oder vorwärts, Aufsprung: Spielfuß vorne]	Drehsprung 1 U., 1Wz, 1S, 1Lo [Dreiersprung Anlauf: Mohawk, Aufsprung: Spielfuß vorne; Salchow Aufsprung: Spielfuß vorne; Rittberger]
	PIROUETTEN	-	Zweifuß-Stand in beide Richtungen, Stand re (nur Einzelpirouetten, nur Basispositionen)	Zweifuß-Stand, Stand alle Kanten & Sitz re; (nur Einzelpirouetten, nur Basispositionen)
	SCHRITTE	Rollerfahren, Eierlauf vorwärts + rückwärts, Chassée va, Vorkreuzen, Schwungbögen va, Vorwärts Übersetzen	Eierlauf rückwärts, Chassée va, Schwungbögen va, Vorkreuzen, Vorwärts + Rückwärts Übersetzen	Chassée va + ra, Schwungbögen va +ra, Vor- & Hinterkreuzen, Vorwärts + Rückwärts Übersetzen, Stopperschritte
	DREHUNGEN	Mohawk alle Kanten	Mohawk alle Kanten, Dreierwalzer va	Mohawk, Dreier, Travelings alle Kanten
	CHOREOGRAFISCHE ELEMENTE	Storch/ Pinguin, Hocke (beidbeinig), Kanone/Pistole, Mond einwärts, Flieger va	Vorgenanntes + Hocke (alle Variationen), Spiralen/ Arabesken vorwärts, Sprünge ohne Drehung	Vorgenanntes + alle Spiralen/Arabesken, Zirkel, Ausfallschritte re, 1 Element nach Wahl
Restriktionen	ANZAHL SPRÜNGE/ SPRUNGELEMENTE	Max. 2 Sprünge	Max. 3 Sprünge	Max. 4 Sprünge
	ANZAHL SPRUNGKOMBI	-	Max. 1 mit max. 2 Sprüngen	
	SPRUNGWIEDERHOLUNG	Jeder Sprung max. 1x in der Kür		Jeder Sprung max. 2x in der Kür
	ANZAHL PIROUETTENELEMENTE	-	Max. 2 Einzelpirouetten	Max. 3 Einzelpirouetten (Zweifuß-Stand max. 1x)

Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.

Sportkommission Rollkunstlauf

		FIGURENLÄUFER 3 GRUPPEN: <=9 J., 10-11 J., >= 12 J.	KUNSTLÄUFER	NACHWUCHSKLASSE	CUP
	(TEST)BEDINGUNG MIN.	BT C + Fig	BT C + KT C	BT B / A (ab 3. Jahr), jew. + KT C	BT Bronze + KT B
	(KÜRTEST)BEDINGUNG MAX.	KT C	KT C	KT B	-
	KÜRLÄNGE	2:30 +/- 10	2:30 +/- 10	3:00 +/- 10	3:00 +/- 10
	VOKALMUSIK	nein	ja	ja	ja
Pflichtelemente	SCHRITTFOLGE #1	mind. ¼ der Längsachse aus Stop&Go mit mind. Doppeldreier Rra + Lra & Cross Roll vorwärts R + L	max. 30 Sek.; mind. ¼ der Längsachse aus Stop&Go; Pflicht: Doppeldreier Rra + Lra & 2 versch. Gegenwenden vw; max. Level 2	max. 30 Sek.; mind. ¼ der Längsachse aus Stop&Go; Pflicht: loop step & je 2 versch. Gegenwenden & Wenden; max. Level 2	max. 30 Sek.; mind. ¼ der Längsachse aus Stop&Go mit mind. loop step & 2 versch. Gegendreier & 1 Schlinge
	CHOREOGRAFISCHE ELEMENTE	1 Arabesken-Sequenz (mind. 2 unterschiedliche Pos.)	Choreo-Sequenz (Anlage beliebig), mind. ¼ der Lauffläche aus Stop&Go, mit verschiedenen Elementen (gem. World Skate); max. 30 Sek.;		
	SPRÜNGE	1Lo (einzeln); 1Th (einzeln oder Kombi)	1Lz (einzeln oder Kombi) 1Th (einzeln oder Kombi)	-	
	PIROUETTEN	Mind. 2 Pirouettenelemente, davon mind. 1 Kombi mit Sitz; 1 Sitz & 1 Stand ra (Ausgang aufrecht ra); Mind. 1 der gezeigten Pirouetten eingeschleudert.	Mind. 2 Pirouettenelemente, davon mind. 1 Kombi mit Sitz		
Erlaubte Elemente	SPRÜNGE (MAX.)	Max. 1 U. (=alles einfach ohne 1A)	Max. 1,5 U. (=max. 1A)	Max. 1,5 U. +2T +2S	Keine Einschränkungen
	PIROUETTEN	Alle Stand- und Sitzpirouetten & Waagen va, ra		Alle Stand- und Sitzpirouetten & Waagen va, ra, re	Keine Einschränkungen
	SCHRITTE	Vorgenanntes + Cross Roll vorwärts, Crossed Chassée		Keine Einschränkungen (Vorgenanntes alle Kanten)	
	DREHUNGEN	Mohawk, Dreier, Doppeldreier, Travelings, Wenden va	Vorgenanntes + Wenden, Gegenwenden, Choctaws	Keine Einschränkungen	
	CHOREOGRAFISCHE EL.	Keine Einschränkungen			
Restriktionen	ANZAHL SPRÜNGE/ SPRUNGELEMENTE	Max. 5 Sprungelemente		Max. 6 Sprungelemente	Max. 8 Sprünge („connecting jumps“ mit 1U. = „no jumps“ → zählen nicht)
	ANZAHL SPRUNGKOMBI	Max. 2 verschiedene mit 2-4 Sprüngen			
	SPRUNGWIEDERHOLUNG	Jeder Sprung max. 2x in der Kür (Ausnahme: Rittberger-Kombi mit 2-3 Rittberger)			Jeder Sprung max. 2x (> 1U. gilt: wenn 2x → mind. 1x in Kombi)
	ANZAHL PIROUETTENELEMENTE	Max. 3, davon max. 2 Kombis (bei 2 Kombis: 1x max. 4 Pirouetten, 1x max. 3 Pirouetten); Pirouettenkombinationen müssen unterschiedlich sein			
Schrittfolgen: Modifizierte Web-Levels, deutlich sichtbare Bögen, saubere Kanten, Einbindung Body Movements. Testbedingungen referenzieren neue Tests (Mapping alte Tests beachten!)					